

Brand zerstört Wichtelgeschenke

Nach dem Feuer vor einer Woche müssen Schüler und Lehrkräfte der Ardeyschule improvisieren

Elli Schulz

Rellinghausen. Ein Brand hat am späten Abend des 1. Dezember zwei Klassenräume der Ardeyschule in Essen-Rellinghausen stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Erleichterung ist groß, dass bei dem Feuer niemand verletzt und das Gebäude nicht stärker beschädigt wurde. Die Situation an der Grundschule, die sowieso unter Platznot leidet, ist aber schwierig.

Zum Glück habe ein Passant den Brand, der von zwei Müllcontainern ausging und auf die Dämmung des Hauses übergegriffen habe, rechtzeitig bemerkt und die Feuerwehr alarmiert, ist Schulleiterin Anke Seifert erleichtert. Wenige Minuten später hätte wahrscheinlich das gesamte Gebäude in Brand gestanden, hat die Schulleiterin von den Einsatzkräften erfahren.

Das Fenster des ausgebrannten Raumes im Erdgeschoss sei vernagelt, berichtet Anke Seifert. Während der Raum der Klasse 3a unten im Gebäude komplett ausgebrannt sei und wohl kernsaniert werden müsse, werde der darüber liegende Raum der 4a wahrscheinlich nach einer Reinigung und Renovierung wieder nutzbar sein, vermutet die Schulleiterin. „Ausgerechnet der Raum im Erdgeschoss hatte bereits eine neue Decke und WLAN-Anschluss erhalten, das dafür nötige Kabel ist jetzt zerstört“, ärgert sie sich. Im Erdgeschoss sind durch den Brand nicht nur Klassenarbeiten und wichtige Unterlagen vernichtet worden, sondern auch die bereits gesammelten Wichtelgeschenke der 3a. „Die Kinder sind schon sehr traurig, dass alles weg ist“, sagt eine Mutter, die ihren Namen nicht im Artikel lesen möchte.

Klassenplüschtier der Viertklässler gerettet

„Die Kinder hat das alles sehr mitgenommen. In dem Alter ist die Schule ja noch ein zweites Zuhause. Zum Glück konnte die vierte Klasse relativ viel retten, darunter ihre Wichtelgeschenke und das Klassenplüschtier. Die Eltern haben Sachen gespendet, damit die Räume wieder gemütlich werden, und die Lehrer versuchen alles, damit wieder ein wenig Normalität herrscht“, fasst sie die Situation zusammen.

Die Hilfsbereitschaft im Stadtteil ist groß: Um Ersatz für die zerstörten Wichtelgeschenke der dritten Klasse zu beschaffen, spendete die Bürgerschaft Rellinghausen-Stadtwald Geld. Auch die Jugendhilfe als Träger des offenen Ganztages an



Die Verantwortlichen der Ardeyschule in Rellinghausen müssen gemeinsam mit der Stadt nach dem Brand am 1. Dezember pragmatische Lösungen finden.

CHRISTOF KÖPSEL / FUNKE FOTO SERVICES



Es wäre aus pädagogischen und psychologischen Gründen nicht sinnvoll gewesen, die Kinder zu Hause zu lassen. So haben wir gemeinsam über das Geschehene gesprochen.

Anke Seifert, Schulleiterin der Ardeyschule in Rellinghausen

der Ardeyschule habe Geschenke besorgt. Ein Mann habe zudem Nikolausgeschenke für die beiden betroffenen Klassen vorbeigebracht.

Die örtliche SPD hat die vom Brand betroffenen Klassen zu ihrer eigenen Weihnachtsfeier in die Räume der Arbeiterwohlfahrt an der Sartoriusstraße eingeladen und will Kindern und Lehrkräften einige

schöne weihnachtliche Stunden bereiten. Die Schulleitung hatte am Tag nach dem Brand entschieden, auch die Kinder der betroffenen Klassen zur Schule kommen zu lassen. „Es wäre aus pädagogischen und psychologischen Gründen nicht sinnvoll gewesen, die Kinder zu Hause zu lassen. So haben wir gemeinsam über das Geschehene gesprochen.“ In Sachen Raumnutzung sei jetzt Kreativität gefragt. „Als Grundschule sind wir ja flexibles Handeln gewohnt“, erklärt die Schulleiterin. Weil die betroffenen Räume derzeit nicht genutzt werden können, werde eine Klasse im Turnraum im Obergeschoss unterrichtet. „Das Problem ist, dass die Klasse dort um 11.45 Uhr raus muss, weil der Turnraum dann von 60 Kindern im Rahmen der 8-1-Betreuung genutzt wird“, so Anke Seifert. Es sei also ein ständiger Wechsel der Räume erforderlich.

Zwei Brandwachen sind jetzt im Gebäude im Einsatz

Laut Stadt Presseamt hat am Tag nach dem Brand eine Ortsbegehung der Schulverwaltung, der städtischen Immobilienwirtschaft sowie der Polizei stattgefunden. Die Reinigung sowie kleinere Maßnahmen zur Schadensminderung in den Räumen seien anschließend erlaubt worden. Auch das angrenzenden

de Treppenhaus werde grundgereinigt und vom Ruß befreit. Somit werde die gefahrlose und schadstofffreie Nutzung des Rettungswegs für die Schülerinnen und Schüler sichergestellt, erklärt Stadtsprecherin Silke Lenz.

Ein zurzeit ungenutzter weiterer Raum in der ersten Etage werde als Schulraum hergerichtet. „Die Nutzung dieses Raumes war uns vor einiger Zeit aus Brandschutzgründen untersagt worden“, sagt die Schulleiterin. Jetzt sind zwei Brandwachen während der Unterrichtszeiten vor Ort, um den fehlenden zweiten Rettungsweg zu kompensieren. „Diese Vorgehensweise ist mit der Feuerwehr bereits abgestimmt. Der Fachbereich Schule der Stadt sorgt zudem für eine ausreichende Möblierung des Interims-Klassenraums“, sagt die Stadtsprecherin.

Auf andere Gebäude auszuweichen, sei keine Alternative. „Die Kirchen, die Arbeiterwohlfahrt, die Stiftsschule und ein Sportverein haben uns angeboten, Räume bei ihnen zu nutzen“, berichtet die Schulleiterin. Das sei sehr nett, aber nicht praktikierbar, weil die Lehrkräfte dort isoliert vom übrigen Schulbetrieb wären. „Wir rücken jetzt halt noch enger zusammen, als wir es sowieso tun. Wichtig ist, dass die Instandsetzung der Räume jetzt nicht ein halbes Jahr dauert.“